

Unsere BPO verfügt über einen zuverlässigen Kadernachwuchs

Im VEB Eilenburger Chemie-Werke, einem Betrieb des VEB Kombinat Chemische Werke Buna, sind rund 2300 Werktätige beschäftigt, davon 650 Genossen. Unsere Parteiorganisation gliedert sich in 20 APO und 35 Parteigruppen. Die größte APO umfaßt etwa 90 Kommunisten, die kleinste sieben. Den politischen Anforderungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages immer besser gerecht zu werden und dazu die Kampfkraft unserer BPO zielstrebig weiter zu erhöhen, setzt eine systematische, langfristige Kaderarbeit voraus.

Wir lassen uns in der Arbeit mit den Kadern in erster Linie davon leiten, daß sie lebendige Arbeit mit den Menschen ist. Es geht um ihre politische und fachliche Qualifizierung, um ihre ideologische Stählung, um ihre Erziehung zum Kampferförm bei der täglichen Durchführung der Beschlüsse, denn die Ergebnisse der Parteiarbeit sind der entscheidende Maßstab für die Qualität der Kaderpolitik der BPO.

Eine wichtige Lehre aus dem Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees zur Arbeit mit den Kadern vom 7. Juni 1977 ist für uns, die Auswahl und Vorbereitung der Kader noch umsichtiger zu organisieren. Die gesellschaftliche Entwicklung ist mit der Notwendigkeit verbunden, auch die Kaderarbeit planmäßig zu betreiben.

Im November 1977 hat die Kreisleitung Eilenburg vor dem Sekretariat des Zentralkomitees über

ihre Erfahrungen bei der Auswahl, Entwicklung, Erziehung und dem Einsatz der Kader berichtet. Diese Berichterstattung war auch für unsere Grundorganisation eine große Hilfe bei der weiteren Verbesserung der Führungstätigkeit gerade auf diesem Gebiet.

Ein Stamm erfahrener Funktionäre

Wie haben wir die Parteiwahlen genutzt, um die Zusammensetzung, der Leitungen in unserer BPO zu verbessern?

Ausgehend von dem langfristigen Plan unserer Kreisleitung zur Vorbereitung und Qualifizierung der Kader, hat auch unsere Grundorganisation ein Kaderprogramm erarbeitet. Es wurde vor den Parteiwahlen ergänzt und konkretisiert. Wir analysierten dazu zunächst die Zusammensetzung unserer Parteileitung und der APO-Leitungen, ihre Führungstätigkeit, die Entwicklung und das politische Wirken jedes Leitungsmitgliedes.

Auf der Grundlage des Kaderprogramms gelang es uns durch zielstrebige Arbeit, einen guten Stamm erfahrener Parteifunktionäre heranzubilden. 82 Prozent aller Leitungsmitglieder sind Arbeiter, 12,8 Prozent von ihnen Jugendliche, die sich in der FDJ ihre Sporen verdient haben. Wir fördern die Aktivität dieser jungen Genossen, erteilen ihnen Parteiaufträge.

Erfahrungen der Kaderarbeit sind regelmäßig

Leserbriefe

die Möglichkeiten der pädagogisch-methodischen Qualifizierung an der Bildungsstätte für die Zirkelleiter des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres genutzt.

Die Qualität und Wirksamkeit des Parteilehrjahres hängt in entscheidendem Maße mit von den Kenntnissen der Zirkelleiter und der Fähigkeit ab, sich auf die Genossen und Kollegen einstellen zu können. Wir müssen bei uns davon ausgehen, daß die Vorkenntnisse zu den Themen mitunter nicht umfangreich sind und daß es einigen Genossen schwerfällt, die theoretischen Probleme zu erfassen. Eine theoretische

Abhandlung des Stoffes, die Erläuterung der großen Zusammenhänge im volkswirtschaftlichen Rahmen ohne eine praxisverbundene, verständliche Argumentation zeigt wenig Wirkung. Es kommt darauf an, die bei den Genossen vorhandenen Einstellungen, Erwartungen, Denkgewohnheiten und Überzeugungen mit zu berücksichtigen und für die Arbeit mit zu nutzen. Sie müssen angesprochen werden und sich angesprochen fühlen, und das ist oft leichter gesagt als getan.

Eine Schulung im Parteilehrjahr, die nur formales Wissen vermittelt, nur den Verstand anspricht, hat im

Endeffekt zu wenig Wirkung, entfacht keine Diskussion, regt nicht zum Nachdenken an. Den emotionalen Aspekten ist bedeutend mehr Beachtung zu schenken, sie haben einen großen Einfluß auf die Aufnahme und die Anwendung des Wissens. Wissen, ohne innere Beziehung dazu, ohne Bereitschaft und Fähigkeit, es zu verwenden, nützt nichts, ist totes Wissen. Immer wieder stellen wir fest, daß bei manchen Genossen elementare Grundkenntnisse zu diesen oder jenen politischen oder ökonomischen Fragen fehlen, obwohl sie regelmäßig die Parteiveranstaltungen